

Zusammenfassung der Diskussion im Forum „Verkehr und Mobilität“

von Jonas Waldmann und Anja C. Hofmann

Kontext:

Der Rat für nachhaltige Entwicklung hat vom 23.03.11 – 25.03.2011 die Stakeholder-Konferenz Visionen 2050 – Dialoge Zukunft „Made in Germany“ in Berlin veranstaltet. Es wurden fünf ausgewählte Themen in einzelnen Foren besprochen und im Detail vertieft. Die großen Themengebiete waren unter anderem Bildung, Partizipation, Umwelt & Energie, Nachhaltiges Wirtschaften, Internationale Politikbeziehungen sowie Verkehr & Mobilität.

Es folgt ein zusammenfassender Bericht aus der Forumsdiskussion **Verkehr & Mobilität** mit anschließenden Hinweisen bzw. Handlungsempfehlungen (->) zum Thema der nachhaltigen Mobilität. Die wichtigsten Botschaften aus der Diskussionsrunde präsentierten wir Vertretern des **Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**.

Die Hauptthemen der Diskussion waren:

- Urbane Mobilität
- Fernverkehr für den Personen- und Gütertransport
- Wertewandel
- Technische Entwicklungen

Raumkonflikt Stadt

Bei dem Thema der urbanen Mobilität haben viele Forumsteilnehmer den 'Raumkonflikt Stadt' als einen problematischen Punkt der Zukunft identifiziert. Aktuelle Themen wie die Parkraumbewirtschaftung in innerstädtischen Räumen, oder auch eine multimodale Mobilität innerhalb der Stadtgrenzen wurden näher erörtert. Es folgte eine spannende Diskussion über urbane Mobilitätservices, die mit Car sharing Konzepten (z. B. car2go), dem Fahrrad und ÖPNV gewährleistet werden könnten. Dabei stellte sich weniger die Frage, ob der Individual- bzw. öffentliche Verkehr ausschließlich existieren, sondern welches Modell das dominierende im innerstädtischen Komplex sein wird. Es wurde auch eine Extremvision von der autofreien Stadt diskutiert, in der Wege fast ausschließlich zu Fuß, oder mit dem Rad zurückgelegt werden könnten (Fahrrad = neue/alte individuelle Mobilität?).

- ➔ Es werden bedarfsorientierte und sensible Servicekonzepte für eine nachhaltige, urbane Mobilität der Zukunft benötigt (Besitz -> temporäre Nutzung von Verkehrsmitteln)
- ➔ Vorschlag '**Mobility Card**': Wir empfehlen die Einführung eines Verkehrsmittel übergreifenden Fahrschein- und Bezahlsystems für die innerstädtische Mobilität

Shared Space

Ein zentraler Diskussionsgegenstand war das Thema des 'shared space'. Die von dem holländischen Verkehrsplaner Hans Mondermann entwickelte Idee, der gleichberechtigten Straßen- und Infrastrukturnutzung in der Stadt, fand regen Anklang bei den Gesprächsteilnehmern. Einige forderten eine gleichberechtigte Nutzung der Straße, die auf gegenseitiger Verständigung im Verkehr basiert und ein gewisses Maß an Verantwortung von jedem Verkehrsteilnehmer fordert. Es wurde vermutet, dass dadurch eine **aktive Unfallvermeidung** (Thema Verkehrssicherheit) stattfinden würde.

Das Ziel ist eine allgemeine Verbesserung der **'Lebensqualität in der Stadt'** bzw. dem städtischen Einzugsgebiet.

- ➔ Es wird eine gleichberechtigte und auch vereinfachte Straßenverkehrsordnung für unterschiedlichste Verkehrsmittel und Teilnehmer benötigt, vor allem um die Verkehrssicherheit aufrecht zu erhalten

Reglementierung von CO₂ im Güter- und Luftverkehr

Zum Thema des **allgemeinen Personenverkehrs** ist zu sagen, dass eine staatliche Reglementierung des Flugverkehrs allseits gewünscht wurde, um den enormen CO₂ Verbrauch zu reduzieren. Es wurde vorgeschlagen, dies durch eine Umweltsteuer, einen geringeren Treibstoff- bzw. Energieverbrauch zu lösen. Der **Gütertransport** (Flugverkehr) **von Lebensmitteln** (z. B. Banane aus Südamerika) hat zu der bisher größten Entrüstung und zugleich Übereinstimmung in der Runde geführt. Diese Art des Lebensmitteltransportes wurde als sinnlose Vergeudung bezeichnet. Die meisten Teilnehmer haben sich lautstark bereit erklärt auf die südafrikanische Banane verzichten zu wollen, wenn sie auf diese Art und Weise transportiert werde.

„I don't want a future without coke, I actually want to have a coke in the future. I just don't want to leave a toxic legacy or steal from my kids with what I do. I want them to have it too, but not under those conditions.“¹

(Bruce Mau, Canadian designer, creative director and founder of the Institute without Boundaries)

Der Warentransport mit dem Schiff wurde als attraktive Alternative zum Flugverkehr diskutiert. Die Firma 'Skysails'² aus Hamburg, die ein unterstützendes Windantriebssystem (Drachen bzw. Segel) entwickelt hat, wurde als Beispiel aufgeführt. Durch den Einsatz dieser Hilfsmittel sollen zukünftig zwischen 10% – 50% der Antriebsenergie eines Schiffes, bei einer durchschnittlichen Zugkraft von 8, 16 und 32 Tonnen, eingespart werden.

Eine weitere Maßnahme wäre, durch mehr regionale Lebensmittel- und Industrieproduktion, die Bedürfnisse der unmittelbaren Bevölkerung besser abzudecken. Es gibt bereits einige Initiativen wie der Slowfood Deutschland e.V.³, der sich für die regionale, faire und transparente Lebensmittelproduktion, unter anderem in Deutschland, einsetzt. Ein Teil der Gruppe war sich einig, bis zum Jahr 2050 den interkontinentalen Transport überwiegend auf die Schienen bzw. Wasser zu verlegen, um die Versorgungslogistik effizienter und auch nachhaltiger zu gestalten.

- ➔ Der CO₂ Ausstoß im Flugverkehr soll deutlich reduziert werden (Effizienzsteigerung, bzw. Einführung einer Umweltsteuer)
- ➔ Es sollen keine, oder nur sehr wenige Nahrungsmitteltransporte via Flugzeug durchgeführt werden
- ➔ Der überwiegende Transport von Waren soll durch den Schiff- bzw. Schienenverkehr abgewickelt werden
- ➔ Die Industrie soll Produkte überwiegend regional vertreiben (Anpassung auf Bedarfe der Menschen in der Umgebung)
- ➔ Das europäische Schienennetz soll ausgebaut und professionalisiert werden. Der erneute Aufbau von Vertrauen (durch Zuverlässigkeit) in die Deutsche Bahn hat hohe Priorität!

¹ Mau, Bruce: Conversation with Bruce Mau. <http://www.designboom.com>. [20.05.2011].

² SkySails GmbH & Co. KG - <http://www.skysails.info>. [24.05.2011].

³ www.slowfood.de. [24.05.2011].

Wertewandel

Das Thema des Wertewandels zog sich wie ein roter Faden durch die Diskussionsrunde. Gruppenteilnehmer stellten sich die Frage, ob wir in Zukunft überhaupt noch ein Auto besitzen werden, bzw. haben wollen?

Eng damit verbunden ist die These der 'Entschleunigung der Welt', wodurch ein freiwilliger Verzicht auf das Auto und ein Bewusstseinswandel der Bevölkerung entsteht (Kosten- Nutzenmodelle des Autos werden kritisch hinterfragt). Einige Teilnehmer vermuteten, dass die langsameren Verkehrsmittel wieder an Attraktivität gewinnen würden. Es könnte sich zudem auch ein 'echter Ökotourismus' entwickeln, der nicht aus reinem 'Greenwashing' besteht. Dies wiederum erfordert ein gut ausgebaut, intelligentes, wie auch nachhaltig geplantes Verkehrs- bzw. Verkehrsleitsystem (Smart Grid Technologie⁴). Das E-Auto würde unter anderem ein flexibler Energiespeicher im städtischen Umfeld sein, um Energieüberschüsse bzw. Bedarfe auszugleichen (regenerative Energiegewinnung in der Stadt). Das Ziel ist, mehr Unabhängigkeit von der Erdölbranche zu erreichen, um den ständigen Preisschwankungen nicht in vollem Maße ausgeliefert zu sein.

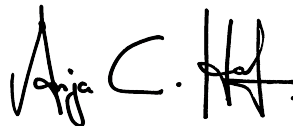
Diese Vision erfordert eine fachübergreifende Zusammenarbeit, von der Energiegewinnung, temporären Speicherung, dem Transport, bis zum effizienten Verbrauch.

(Berlin, den 25.05.2011, im Namen der Teilnehmer aus dem Forum Verkehr & Mobilität)

Jonas Waldmann
(nominiert von der memo AG)



Anja Carolin Hofmann
(nominiert von der Daimler AG)



Hintergrundinformation – das Projekt Dialoge_Zukunft_Vision2050:

Der Bericht ist ein wichtiger Input für das sich anschließende Projekt Dialoge_Zukunft_Vision2050, das nun gestartet ist und Ende März 2011 in einer Konferenz mündet. Der Nachhaltigkeitsrat hat Entscheidungsträger aus Politik Wirtschaft und Zivilgesellschaft, die sich glaubwürdig für die Nachhaltigkeit einsetzen, um die Nominierung junger Teilnehmer unter 27 Jahren gebeten. Diese jungen Menschen werden sich in den nächsten Wochen online und schließlich im Rahmen einer Konferenz mit ihren Themen für eine nachhaltige Zukunft, den Themen des Berichtes und schließlich mit ihren eigenen Visionen auseinandersetzen. Die Ergebnisse des Dialoges werden auf der 11. Jahreskonferenz des Rates am 20. Juni 2011 vorgestellt. Mit diesem Projekt greift der Nachhaltigkeitsrat auch die Kritik internationaler Experten auf, die in ihrem Peer Review 2009 das Fehlen einer übergreifenden Vision zur Nachhaltigkeit und an Zukunfts-Leitbildern dringend angemahnt haben.

Quelle: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/de/projekte/eigene-projekte/dialoge-zukunft-vision2050/?size=\%27&blstr=0>

⁴ Frankfurter Allgemeine Zeitung: 'Das Stromnetz beginnt zu denken' - <http://www.faz.net/s/RubD16E1F55D21144C4AE3F9DDF52B6E1D9/Doc~EDEB58114DD5F401DB20DDA0F94CDAF9E~ATpl~Ecommon~Scontent.html>. [24.05.2011].



Werte

- Bewusstseinswandel der Bevölkerung (z. B. Autobesitz)
- Kosten- und Nutzenmodelle werden kritisch hinterfragt
- Keine Lebensmittel als Treibstoff verwenden

- > **Entschleunigung der Welt** (Sehnsucht nach Langsamkeit)
- > **Aktive Beteiligung der mündigen Bürger**
- > **Transparente, nachvollziehbare Nachhaltigkeitssysteme**



teilAuto

Technologien

- Energieerzeugung bzw. Speicherung im urbanen Umfeld
- Elektroauto ist zugleich flexibler Energiespeicher
- Intelligente Verkehrs- bzw. Verkehrsleitsysteme
- Erschließen neuer Energieressourcen findet statt

- > **Mehr Unabhängigkeit von der Erdölbranche** (Preise)
- > **Mehr regenerative und lokale Energiegewinnung**



Urbane Mobilität

- Wahrnehmung des Raumkonflikts Stadt
- Stadtraum und Infrastruktur sind Allgemeingut
- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer (H. Mondermann)
- Aktive Unfallvermeidung und Verkehrssicherheit haben Priorität
- Multimodale Mobilität

- > **Mehr Lebensqualität in der Stadt**
- > **Mehr bedarfsorientierte Servicekonzepte anbieten**
- > **Verkehrsmittelübergreifende Mobilitätskarte einführen**



Fernverkehr Personentransport - Gütertransport

- Sinnlose Energievergeudung wird nicht geduldet (z. B. Südfruchtimport)
- > Konferenzteilnehmer wären bereit, darauf zu verzichten!

- > **Staatliche Reglementierung des Flugverkehrs** (CO2 Reduktion)
- > **Mehr Schiffstransporte** (Effizienzsteigerung)
- > **Mehr regionaler Produktverzehr** (lokale Produktion)
- > **Ausbau des europäischen Schienennetzes** (Zuverlässigkeit!)

